Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 43 (1987)
Heft: 4

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkasten

Wie lauten eigentlich die **weiblichen Formen** zu **‚Nachkomme'** und **‚Vorfahre'**?

Antwort: Nach Wahrig gibt es für beide Wörter keine weibliche Form, und das zweite Wort gibt es nur als ‚Vorfahr'. Es müßte also in einem Satz etwa so lauten: Elisabeth II. ist mein direkter Vorfahr bzw. Nachkomme. — Nach Duden gibt es auch keinen weiblichen Nachkommen; dafür gibt es die zweite männliche Form ‚Vorfahre' wie auch die weibliche *‚Vorfahrin'*. — Wenn einen die Anwendung der männlichen Form stört, dann lassen sich mitunter die Synonyme (Gleichsinnwörter) ‚Nachfolgerin' oder ‚Vorgängerin' verwenden. *teu.*

Welches Pronomen ist hier zutreffend: **„Ihre/Seine Durchlaucht, der Prinz von Liechtenstein, wurde im Bundeshaus empfangen"**?

Antwort: Es wird hier gleich verfahren wie in andern Fällen; da der Prinz ein Mann ist, heißt es: *Seine Durchlaucht, der Prinz, ... wurde empfangen.* Wenn es um die Prinzessin ginge, müßte es so heißen: Ihre Durchlaucht, die Prinzessin, ... wurde empfangen. *teu.*

Welche Endung hat hier ‚schallisoliert': **„Der Saal kann via schallisolierter/em/en Nebenraum vergrößert werden"**?

Antwort: Da das Wörtchen ‚via' wie eine Präposition gebraucht wird und es mit ‚über' und ‚durch' ersetzt werden könnte, ist es mit dem Akkusativ (Wenfall) zu verbinden, also: *Der Saal kann via schallisolierten Nebenraum vergrößert werden.* *teu.*

Heißt es: **„Was für ein Mensch ist er?** oder **Was ist er für ein Mensch?"**?

Antwort: Obwohl die Trennung von ‚was für ein' in früherem Deutsch sozusagen allein üblich war, gilt heute das Zusammenlassen; nur wenn das Verb (Zeitwort) ‚sein' ist, sind auch heute noch beide Anwendungen einander ebenbürtig. Somit kann der obige Satz in beiden Arten gebraucht werden: *Was für ein Mensch ist er?, Was ist er für ein Mensch?* Mit andern Verben also gilt das Trennen der Wendung nicht mehr als hochsprachlich, so zum Beispiel: Was für Fragen stellt er? (weniger gut: Was stellt er für Fragen?). *teu.*

Wie schreibt man das zum Begriff **‚Jalon'** (Vermessungspfahl) gehörende Verb?

Antwort: Das Wort ist französisch: le jalon; das zugehörige Zeitwort wird dort mit zwei ‚n' geschrieben: jalonner, und so würde man es wohl auch im Deutschen halten können; doch haben wir ähnliche Fälle, wo in unserer Sprache das zweite ‚n' nicht nachvollzogen wird, z. B. kartonieren (frz. cartonner). Wir schlagen also vor: *jalonieren.* *teu.*

Wie schreibt man diese Zahl in Worten: **3526,7041**?

Antwort: Es wird alles aneinandergeschrieben, vor dem Komma als Zahleinheiten, nach dem Komma einzeln aufgezählt; das Wort ‚Komma' bleibt groß und trennt die beiden Zahlengruppen. Die obige Zahl wird daher so gelesen: dreitausendfünfhundertsechsundzwanzig Komma siebennullviereins. *teu.*

Ist in diesem Satz nach ‚heißt es' ein Komma zu setzen: **„Um nicht Schaden zu nehmen, heißt es (,) beständig auf der Hut zu sein"**?

Antwort: Wenn der zweite Glied-(Neben-)Satz kein ‚zu' aufweisen würde, dann müßte das Komma wegfallen: ... heißt es beständig auf der Hut sein. Da nun aber dieses Wörtchen im Satz ist, gibt es zwei Möglichkeiten: die mit und die ohne Komma. An sich geht es hier um einen sogenannten erweiterten Infinitif-(Nennform-)Satz mit ‚zu', bei denen das Komma zwingend ist, daher: *Um nicht Schaden zu nehmen, heißt es, beständig auf der Hut zu sein.* Nun gehört das Verb (Zeitwort) ‚heißen' zu den Verben, die auch hilfszeitwörtlich verstanden werden können und in diesem Fall kein Komma benötigen. Solche Verben sind u. a.: beginnen, glauben, hoffen. Beispiele: Er begann (,) mich zu schikanieren, Er glaubte (,) schon am Ziel zu sein, Er hoffte (,) mich zu sehen. Der obige Satz kann daher auch so richtig sein: *Um nicht Schaden zu nehmen, heißt es beständig auf der Hut zu sein.* — Wenn jedoch diese hilfszeitwörtlich gebrauchten Vollverben ein Adverbiale (Umstandsbestimmung) bei sich haben, darf das Komma nicht fehlen, z. B.: Er begann erneut, mich zu schikanieren. *teu.*

Ich bin mir im unklaren, ob man sagt: **„Ich kann ihn, den Prinzen, nicht sein"**, oder ob es anders lauten muß, aber wie?

Antwort: Wahrscheinlich würden sich die meisten Leute so ausdrükken, doch wäre es gleichwohl nicht richtig. Das Verb (Zeitwort) ‚sein' kann nämlich nicht mit einem Akkusativ verbunden werden, denn die Frage lautet: Ich kann *wer* nicht sein. Der Satz muß daher so aussehen: *Ich kann er, der Prinz, nicht sein* — auch wenn es einem nicht so recht über die Lippen gehen will. *teu.*

Was soll das heißen, **‚Leidergebühren'**?

Antwort: Der erste Bestandteil der Zusammensetzung, also ‚Leider', ist das sogenannte Nomen agentis, also die Personbildung zu ‚leiden', so wie ‚Leser' zu ‚lesen'. Dieses Verb (Zeitwort) ‚leiden' hatte in früheren Zeiten auch die Bedeutung ‚(an)klagen', so daß Leidergebühren Gebühren sind, die derjenige, der gegen jemand klagte, zu entrichten hatte. In heutigem Sprachgebrauch würde man Klägergebühren sagen. *teu.*

Soll man jetzt in Anschriften nicht mehr ‚Herrn' schreiben, z. B. **Herrn Fritz Weber**?

Antwort: Im Zuge der Vereinfachung haben verschiedene Kreise in kaufmännischen Berufsschulen angefangen, ihren Schülern die Deklination (Beugung) von ‚Herr' als überholt hinzustellen. Es ist aber nach wie vor die deklinierte Form ‚Herrn' richtig. Es heißt daher richtig: *Herrn Fritz Weber.* *teu.*

Welche Endungen hat das Wort ‚Jahre' in diesen Sätzen: **„Kinder bis zu 10 Jahre(n) zahlen die Hälfte", „Kinder von 10 bis 15 Jahre(n) zahlen drei Viertel", „Kinder ab 15 Jahre(n) zahlen voll"**?

Antwort: Es heißt wegen der Präposition (Verhältniswort) ‚zu', die den Dativ (Wemfall) verlangt: *Kinder bis zu 10 Jahren zahlen die Hälfte.* Das Wörtchen ‚ab' wird wie eine Präposition behandelt, und mit dem Dativ (Wemfall) verbunden: *Kinder ab 15 Jahren zahlen voll.* Das letzte Beispiel hängt von der Präposition ‚von' ab, die auch wieder den Dativ verlangt: *Kinder von 10 bis 15 Jahren zahlen drei Viertel.* In allen diesen Sätzen stehen die Altersangaben aus jeweils unterschiedlichen Gründen im Dativ. *teu.*